

# Digital Kompass

Was ist das Internet? Eine Einführung



HAND-  
REICHUNG  
#1

[www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de)

Ein Produkt von



**Deutschland  
sicher im Netz**

Mit Unterstützung von



Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Was ist das Internet? Eine Einführung

Einleitung .....	5
<b>1. Grundlagen: Wie hat die Geschichte des Internets begonnen?</b> .....	<b>8</b>
<b>2. Wie funktioniert das Internet und wer sind wichtige Akteure?</b> .....	<b>12</b>
<b>3. Wie hat das Internet die Gesellschaft verändert?</b> .....	<b>15</b>
<b>4. Welche Chancen und Risiken bietet mir die Online-Nutzung?</b> .....	<b>20</b>
<b>5. Was kann ich im Internet machen?</b> .....	<b>27</b>
Übungsaufgaben .....	38

## Vorwort

Das Internet bietet eine Fülle von Chancen, unseren Alltag zu erleichtern und zu bereichern. Das gilt in besonderem Maße für ältere Generationen: Dank des Internets können Gänge zur Bank, zum Reisebüro oder dem Kaufhaus entfallen.

Deutschlandweit engagieren sich schon heute zahlreiche Ehrenamtliche, um Menschen nach ihrem aktiven Berufsleben auf dem Weg ins Internet zu begleiten – so wie Sie. Der Digital-Kompass wurde ins Leben gerufen, um Sie zu befähigen, neues Wissen zu erwerben, gesammelten Erfahrungen auszutauschen und an ältere Menschen weiterzugeben. Die vorliegende Handreichung unterstützt Sie in diesem Engagement. Sie finden darin praktische Übungsaufgaben, die Sie für den Austausch mit Ihren Seniorengruppen verwenden können. Weitere Materialien, Präsentationen und Unterlagen finden Sie in unserem Material-Kompass auf [www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de).

Besuchen Sie uns gern! Auf unserem Portal bieten wir Ihnen zudem Gelegenheit, im Online-Forum oder bei Digitalen Stammtischen Gleichgesinnte zu treffen, die auch Chancen des Internets für ältere Menschen aufzeigen.

Der Digital-Kompass ist ein gemeinsames Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und wird durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz gefördert. Zu den weiteren Partnern zählen die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Die Herausgeber

## Einleitung

Die digitale Welt gleicht einem Abenteuer. Das Internet hat sich als Medium der Gegenwart und Zukunft etabliert und bietet eine Vielzahl an Chancen und neuen Möglichkeiten. Lassen Sie sich nicht abschrecken. Denn nicht die Technik steht im Vordergrund. Es geht im Internet vor allem um zwei Dinge: **Kommunikation und Wissen**. Wer möchte nicht mit alten Freunden wieder einmal in Kontakt treten, mit den entfernt lebenden Verwandten kommunizieren oder per Videotelefonie am Leben der Kinder und Enkel teilhaben? Das Internet ermöglicht kostenfreie **Kommunikation** zwischen Menschen – über Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg. Der zweite große Vorteil des Internets ist das wahnsinnig große Spektrum an Informationen und Wissen, die man sich ganz einfach ins Haus holen kann. Von aktuellen Nachrichten, spannenden Themenfeldern je nach persönlichem Interesse bis hin zum Austausch zwischen Gleichgesinnten: Das Schöne im sozialen Netz ist, dass Sie nicht nur Wissen nachschlagen, sondern sich auch aktiv beteiligen können. Lernen Sie Ihre persönlichen Vorteile an der Internetnutzung kennen und begeben sich mit uns auf die Reise durch die digitale Welt.

Im ersten Teil nehmen wir Sie mit zum Ursprung des Internets, erklären Ihnen verständlich die Grundbegriffe, erzählen von den großen Veränderungen, die die Digitalisierung für die Gesellschaft bedeutet und zeigen Ihnen selbstredend die Vorteile für Ihr alltägliches Leben. Nutzen Sie die Vorteile des Internets wie bald 3,4 Milliarden Menschen im Jahr 2017 weltweit.

## Grundlagenwissen – Was ist das Internet?

Der Begriff Internet steht für „interconnected networks“. Es ist das größte Computernetzwerk der Welt. Oftmals wird das Internet auch als „World Wide Web“ bezeichnet, was das gleiche meint: Es besteht aus vielen selbstständigen Computernetzwerken, die miteinander verbunden sind – rund um die ganze Welt. Somit können weltweit Daten ausgetauscht werden. Doch keine Sorge: Man muss nicht jedes technische Detail kennen, um an der digitalen Welt teilzuhaben.



### **Marlies Müller (72 Jahre)**

Sie weiß durch ihre Kinder und Enkelkinder, dass das Internet Vorteile bietet, scheut aber die Beschäftigung mit der Technik.

**Frage:** „Kann ich etwas kaputt machen, wenn ich mich nicht so gut auskenne?“

Keine Sorge. Keine Privatnutzerin oder Privatnutzer kann einen Schaden im Internet anrichten. Wenn man die Grundlagen versteht und die Spielregeln beherrscht, kann jeder von der digitalen Welt profitieren. Sie können also nichts kaputt machen oder Inhalte unbeabsichtigt löschen.



### **Konrad Schröder (67 Jahre)**

Er möchte gerne online gehen, damit er mit seiner großen Familie besser kommunizieren kann. Seine Sicherheitsbedenken haben ihn bislang abgehalten.

**Frage:** „Was ist, wenn meine Daten weltweit zu sehen sind? Im Internet wimmelt es doch von Betrügern und Kriminellen, das liest man immer wieder!“

Das Internet ist ein Netzwerk, von dem viele Millionen Menschen profitieren. Daher wird das World Wide Web nicht nur in guter Absicht genutzt. Wer aber bestimmte Sicherheitsregeln beachtet und mit seinen Daten sparsam umgeht, braucht keine Risiken zu fürchten. Das Internet ist hauptsächlich ein Ort des Austauschs und der Hilfsbereitschaft. Für viele Menschen ist es ein Fenster zur Welt, das sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben lässt. Doch wie hat sich das Internet von seinen Anfängen bis zum heutige Tage entwickelt?

## 1. Grundlagen: Wie hat die Geschichte des Internets begonnen?

### Militär und Wissenschaft: Der Ursprung des Internets

Das Internet als komplexes Geflecht aus Computernetzwerken entwickelte sich als Antwort auf ein Problem des kalten Krieges. Die US-Regierungsstellen wollten ein Befehls- und Kontrollnetzwerk entwickeln, über das sie sicher und effektiv miteinander kommunizieren konnten. Das Problem: Kabel, Schaltstellen und eine zentrale Kontrollstelle wären gegen einen Angriff schlecht zu schützen gewesen. Die Lösung für dieses Problem war ein Netzwerk ohne zentrale Steuerung, Computer bildeten die Netzknoten. Es war so angelegt, dass die einzelnen Teile unabhängig voneinander agieren konnten. Der Nachrichtenaustausch zwischen den einzelnen Netzknoten erfolgte durch Datenpakete, die ihre eigenen Wege durch das Netz gingen – und auch die Route ändern konnten. Zum Zwecke der militärischen Forschung ging 1966 das sogenannte Arpanet (Advanced Research Project Agency) in Betrieb und wurde 1969 für die akademische Forschung mit der Universität von Kalifornien verbunden.

Dieses Computernetzwerk wird häufig als Ursprung des Internets genannt. 1971 verschickte ein Amerikaner die erste elektronische Nachricht an einen Kollegen: Die E-Mail war erfunden. Als Begründer des heutigen World Wide Web gilt der britische Informatiker Tim Berners-Lee. Gemeinsam mit seinem Kollegen Robert Cailliau entwickelte er 1989 eine Lösung für einen einheitlichen Informationsaustausch

im Internet – am europäischen Kernforschungszentrum in Genf (CERN). Berners-Lees Ziel war es, ein System zu schaffen, in dem Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse auf einfache Art und Weise weltweit miteinander austauschen können. Die Erfindung des Internets von heute war somit von einem gemeinnützigen Anliegen geprägt: um Menschen das Miteinander im Arbeitsprozess zu erleichtern. 1993 gibt CERN das WWW für die Öffentlichkeit frei.

### **Von der Wirtschaft in den Haushalt: Die Entwicklung seit 1994**

Im Laufe des Jahres 1994 begannen die ersten Unternehmen, eigene Webseiten im Internet einzurichten, und aufgrund der rapiden Computerisierung wurden immer mehr private Haushalte an das Internet angebunden. In den folgenden Jahren vollzog sich die Verbreitung des WWW in einer atemberaubenden Geschwindigkeit. Das Internet etablierte sich zunächst in der Wirtschaftswelt, wobei Großunternehmen die Zeichen der Zeit am ehesten erkannten.

Es war nun möglich, über das Internet Geschäfte abzuwickeln. 1996 hat das Internet schon 16.000.000 angeschlossene Rechner. Im Zeitraum von Mitte bis Ende der 1990er Jahre bis 2001 kam es zu einem Boom der „New Economy“. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer entdeckten das Potential des Internets, doch diese „Blase“ platzte und viele Investoren zogen sich zurück. Einige Unternehmen gibt es jedoch bis heute wie Google, Ebay oder Amazon. Im Jahr



## Das Mitmach-Netz: Internetnutzung heute

Heute spricht man häufig vom „Social Web“, „Web 2.0“ oder dem sozialen Netz. Was hat es damit auf sich? Tim O'Reilly prägt den Begriff „Web 2.0“, der für die Entwicklung des Internets hin zu einer Mitgestaltung der Nutzerinnen und Nutzer steht. Ursprünglich war „Web 2.0“ der Name für eine Konferenz, auf der die neusten Entwicklungen im WWW diskutiert werden sollten. Das Web 2.0 wird als „Mitmach-Internet“ bezeichnet. Alle Nutzerinnen und Nutzer können eigenständig Inhalte in Form von Profilen, Fotos, Videos und Kommentaren im Internet veröffentlichen. Jede einzelne Person kann also vom Konsumenten selbst zum Produzenten werden und Inhalte mit anderen teilen. Daher spricht man in diesem Zusammenhang auch von Partizipation, Kollaboration und kollektiver Intelligenz. Das Internet wurde zum Kommunikationsmedium für Gleichgesinnte. Mit dem Web 2.0 ist das Internet somit demokratischer geworden – dazu später in Kapitel 3 mehr.

### Aufgabe 1



Zeichnen Sie einen Zeitstrahl zu der Geschichte des Internets von 1966 bis heute, indem Sie die wesentlichen Phasen „Militärischer und wissenschaftlicher Ursprung“, „Entwicklung in der Wirtschaft“ und „Phase des Web 2.0“ markieren.

## 2. Wie funktioniert das Internet und wer sind die wichtigsten Akteure?

Doch wie funktioniert das Internet ganz konkret? Wie kommen die Informationen auf den Privatcomputer, das Tablet oder das Mobiltelefon? Das Internet ist ein globales System aus miteinander verbundenen Computernetzwerken. Sobald also zwei elektronische Geräte (z.B. Computer) verbunden sind und miteinander kommunizieren können, werden sie Teil eines Netzwerks. Jedes Gerät kann nun mit jedem anderen kommunizieren.

### **Die gemeinsame Sprache: Das „Internet Protocol“ (IP)**

Damit diese Kommunikation funktioniert, müssen sich die Geräte gegenseitig verstehen können. Im Internet ist das möglich, weil alle Geräte dieselbe Sprache, dasselbe Protokoll benutzen, das „Internet Protocol“ (IP). Eine IP-Adresse (Internet Protocol address) ist eine Zahlenkombination, die jedem mit dem Internet verbundenen Gerät zugewiesen wird (ähnlich wie eine persönliche Postadresse). Über diese IP-Adresse können Personen oder Unternehmen identifiziert werden.

Muss man sich nun eine so komplizierte Zahlenkombination merken, wenn man eine Internetseite aufrufen möchte? Nein, denn das wäre sehr umständlich. Deshalb gibt es sogenannte Domains, die einer IP zugeordnet werden und meistens ganz einfach zu merken sind.

### Beispiele Domain:

www.musterfirma.com

www.maxmustermann.de

Die bekanntesten Domains enden mit .de, .com, .org oder .net (sogenannte Top Level Domains). Es gibt aber darüber hinaus weitere Möglichkeiten. Umlaute sind jedoch nicht möglich. Wenn man einen Link, eine URL, im Internet teilen möchte, der Linkname aber sehr lang ist, gibt es Dienste im Internet, die diese kürzen. Wenn Sie sich einen Domainnamen überlegen, ist es ratsam das Schlüsselwort des wichtigsten Inhalts in der Domain zu verwenden (sprechende Domain).

### Aufgabe 2



Wenn Sie – rein hypothetisch – eine Webseite für Sie persönlich, einen Verein oder Organisation erstellen müssten, wie würde die Domain lauten? Stellen Sie Ihre Ideen den anderen vor.

### Die Knotenpunkte: Die Server

Was ist ein Server? Den Begriff könnte man im Deutschen mit „Kellner oder Zusteller“ übersetzen und damit kann auch vereinfacht die Funktion beschrieben. Ein Server ist in der Regel ein leistungsstarker Computer, der auf Anfrage die Daten für die Nutzerin oder den Nutzer bereitstellt. Auf Web-Servern werden zum Beispiel die Inhalte von Webseiten gespeichert, auf E-Mail-Servern werden E-Mails verwaltet.

## Das Programm fürs Internet: Der Browser

Das Wort „to browse“ kommt aus der englischen Sprache. Es heißt so viel wie „blättern“ oder „schmökern“. Ein Browser ist ein Computerprogramm, mit dem Webseiten angezeigt werden. Bei den meisten Computern oder mobilen Geräten ist ein solches Programm vorinstalliert. Aber auch Alternativen werden im Internet kostenfrei angeboten. Die bekanntesten Browser sind Internet Explorer, Microsoft Edge, Google Chrome und Mozilla Firefox. In den Browser gibt man die Adresse (zum Beispiel: [www.musterfirma.de](http://www.musterfirma.de)) ein, gelangt auf die Webseite und kann dann die Informationen abrufen bzw. ansehen.

---

### **Merksatz:**

*Um ins Internet zu kommen benötigen Sie einen Computer, Tablet oder Smartphone, eine Internetverbindung und einen Browser. Über den Browser schicken Sie eine Anfrage an einen Server, der dann diese Information an Ihren Browser sendet. So können Sie die Inhalte auf Ihrem Gerät ansehen.*

---

### Wer spielt mit? Akteure in der Internet-Welt

In der Informationstechnologie (IT) unterscheidet man zwischen Hardware und Software. Mit Hardware sind alle physischen Geräte gemeint, die man für die Computer- oder Internetnutzung benötigt. Für die Hardware gibt es viele Hersteller, die solche Geräte produzieren. Mit dem Begriff „Software“ bezeichnet man hingegen die Computerprogramme, die man für verschiedene Aufgaben benötigt. Auch hier gibt es Unternehmen, die solche Software herstellen. Im Internetbereich gibt es noch die Internet Provider, die den Nutzerinnen und Nutzern eine Internetverbindung zur Verfügung stellen, die Webseiten- und Onlineshop-Betreiber sowie diverse Internetunternehmen mit einem großen Portfolio. Daher lassen sich diese Bereiche heute nicht mehr streng trennen, da die großen IT-Unternehmen ein breites Angebot haben. Große Player im Markt sind beispielsweise Google, Apple, Facebook, Amazon, Ebay und Microsoft.

### 3. Wie hat das Internet die Gesellschaft verändert?

Für viele Menschen in Deutschland ist das Internet in erster Linie praktisch und macht Spaß. Wir leben mit einer freien Medienlandschaft und dürfen unsere Meinungen offen mitteilen. Das ist jedoch nicht in allen Gesellschaften auf der Welt der Fall. Dort kann das Internet als Informationskanal auch dazu dienen, dass Oppositionsgruppen in repressiven

Staaten online Widerstand organisieren und sich austauschen. Doch auch in Deutschland hat die digitale Entwicklung zu gesellschaftlichen Veränderungen geführt. Welche sind das?

### **Transparenz und Wissen und für Alle**

Die Entwicklung der Internets hat besonders für Verbraucher sehr viel mehr Transparenz geschaffen. Wenn Sie sich heute für ein Produkt interessieren, können Sie in der digitalen Welt Text- und Erfahrungsberichte, Preisvergleiche und Bewertungen einsehen. Sie können sich mit Gleichgesinnten über das Produkt austauschen und auch mit dem Hersteller direkt in Kontakt treten. Viele Unternehmen wickeln den Kundenservice heute nahezu komplett im Internet ab. Die lästigen Warteschleifen bei der Telefonhotline gehören dann der Vergangenheit an. Ihre Frage oder Beschwerde wird oftmals sehr schnell beantwortet. Diese Transparenz führt auch zu einer Aufklärung von Verbrauchern, die sich sehr positiv auf Gesellschaft und Wirtschaft auswirkt.

### **Kollektive Intelligenz: Gemeinsame Projekte und Austausch**

Wenn man Wissen und Fähigkeiten im Internet bündelt, kann daraus etwas Großes entstehen. Es wurden beispielsweise viele Computerprogramme durch gemeinsame Projekte von vielen Programmierern auf der ganzen Welt entwickelt. Alle haben gemeinsam, freiwillig und oftmals unbezahlt an der Entwicklung gearbeitet und somit bleiben-

de Werte geschaffen. Das Ergebnis: Computerprogramme (sogenannte Open Source Programme) die alle Menschen weltweit kostenlos nutzen können. Ein gemeinsames Wissensprojekt heißt Wikipedia. Das ist eine Online-Enzyklopädie, die durch Beiträge von tausenden Menschen zu einem spannenden Nachschlagewerk geworden ist. Die Intelligenz von vielen nutzen: Das führt zu tollen Ergebnissen und hilft der Gemeinschaft aller Internetnutzerinnen und -nutzern.

### **Demokratisierung durch Web 2.0**

Das Internet ist ein fester Bestandteil des beruflichen und privaten Alltags vieler Menschen geworden. Man kann heute im Netz einkaufen, recherchieren und Partner finden. Mit der Entwicklung des Webs 2.0 erlangte die Internetkommunikation eine grundsätzliche Veränderung. Das Internet ermöglicht Gespräche unter Menschen, die in den Zeiten der Massenmedien einfach nicht möglich waren. Jeder, der über einen Internetanschluss verfügt, kann auf dem elektronischen Marktplatz der Meinungen aktiv werden. Es ist nicht mehr nur möglich, Informationen zu konsumieren, sondern das Produzieren von Inhalten und der Austausch im eigenen Netzwerk sind für jede Internetnutzerin und -nutzer möglich geworden. Die Tatsache, dass jeder beispielsweise in Weblogs publizieren kann, wird häufig als Demokratisierung bezeichnet. Die Möglichkeit Informationen und Meinungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ohne dass dies bestimmten Personengruppen, wie Journalisten vorbehalten ist, hat die Öffentlichkeit verändert. Das Web 2.0

bietet die Möglichkeit in einen direkten Dialog mit jeder Nutzerin und jedem Nutzer zu treten und sich so auszutauschen. Viele Philosophen und Analytiker betrachten den positiven Stellenwert der sozialen Netzwerke daher auch vor allem auf dem Gebiet des internationalen politischen Austausches.

Mit dem Begriff „Soziale Medien“ sind demnach Internet-Plattformen gemeint, auf denen Menschen mit Anderen Beziehungen aufbauen und kommunizieren. Die Kommunikation beschränkt sich nicht nur auf den Austausch von verbalen Botschaften, sondern erstreckt sich auch über viele multimediale Formate wie Fotos, Videos, Musik- und Sprachaufzeichnungen sowie Spiele. Die Nutzergemeinde einer solchen Social Media-Plattform bezeichnet man als Community. Durch diese Communitys fallen geografische Beschränkungen zwischen den Menschen weg und ein Austausch ist jederzeit, weltweit und unmittelbar möglich. Gerade in ländlichen Gegenden, wo selbst der Weg zum nächsten Supermarkt mit dem Bus genommen werden muss, hat die Vernetzung übers Internet eine große Bedeutung.

### **Zeit, Geld und Aufmerksamkeit: Spenden im Internet**

Es gibt viele konkrete Beispiele für die positiven Auswirkungen der Digitalisierung. Geld, Macht und Einfluss von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind im Internet bedeutungslos, wenn es darum geht sich für eine gute Sache zu engagieren. Neue Gruppen können sich leicht bilden (wie z.B. Selbsthilfegruppen, Bürgerinitiativen oder Geschädigten-

kreise). Für wohltätige Zwecke werden im Internet Spenden oder Unterstützung gesammelt und schon viele Projekte für das Gemeinwohl konnten sich über das sogenannte Crowdfunding (Spendensammlung von vielen Nutzerinnen und Nutzern im Internet) realisieren.

### **Spiel: Wer wird... Onlin(ä)r?**

Wie im bekannten TV-Quiz „Wer wird Millionär?“ beantworten die Teilnehmer Quizfragen mit vier Antwortoptionen. Der Leiter des Online-Stammtisches kann bei Bedarf den 50:50-Joker anwenden und zwei falsche Antwortoptionen ausschließen.

#### **Frage 1: Wofür steht die Abkürzung „Internet“?**

- A** intraconnected networks    **B** interconnected networks  
**C** information networks        **D** influence networks

#### **Frage 2: Wie lautet der erste Teil des Worts ...funding im Internet?**

- A** Cloud...                            **B** Clap...  
**C** Crowd...                           **D** Cool...

#### **Frage 3: Mit welcher Kennziffer bezeichnet man auch das Mitmachnetz?**

- A** Web 0.1                            **B** Web 1.5  
**C** Web 4.0                            **D** Web 2.0

## 4. Welche Chancen und Risiken bietet mir die Online-Nutzung?

Menschen, die das Internet nutzen, wollen nicht mehr darauf verzichten. Wenn man sich in der digitalen Welt souverän und sicher bewegt, bringt das im Alltag viele Vorteile. Zunächst einmal hat man die Möglichkeit vom Informationsfluss zu profitieren. Millionen von Menschen und Organisationen teilen Informationen und Wissen im Internet. Sie können nahezu zu jedem Thema, das Sie interessiert, recherchieren und finden nicht nur Texte, sondern auch Bilder und Videos im WWW. Hier haben wir die Chancen und Risiken zusammengestellt.

### a) **Zeitsparend kommunizieren**

Viele Kommunikationsvorgänge lassen sich in der digitalen Welt extrem vereinfachen. Wenn Sie beispielsweise eine Information haben, die Sie vielen Menschen zukommen lassen möchten, geht das per E-Mail oder über einen Mitteilungsdienst ganz einfach per Knopfdruck. Wenn Sie eine Information z. B. über die Öffnungszeiten eines Museums oder Restaurants benötigen, können Sie diese ganz einfach im Internet nachschlagen ohne zum Telefonhörer zu greifen.

### b) **Umwelt schonen**

Die digitale Kommunikation hat auch einen Umweltaspekt. Die Idee ist: Sie benötigen viel weniger Papier für die Korrespondenz. Das hat sich in der Praxis nicht immer bestätigt.

Aber: Gerade aufwendiger Briefverkehr entfällt, wenn Sie ihn online als E-Mail erledigen können. Nicht umsonst, schreiben viele Firmen unter die E-Mails: „Think before you print“, was so viel heißt wie: Denke nach, ob du diesen Ausdruck wirklich machen muss. Und noch ein weiterer Vorteil der Internetnutzung: Die Schonung von Ressourcen. Viele Wege, die Sie vielleicht mit dem Auto zurücklegen mussten, um beispielsweise zu der Bankfiliale zu gelangen oder Einkäufe zu tätigen, können Sie dann ganz bequem von zu Hause aus erledigen. Ohne Stadtverkehr und lästige Parkplatzsuche.

### **c) Kosten sparen**

Für einen Internetanschluss benötigt man zwar ein internetfähiges Gerät und einen Internetanschluss, viele Dienste im Internet sind jedoch kostenfrei. So können Sie beispielsweise digitale Post ganz ohne Porto versenden, im Netz kostenfrei telefonieren und viele Medienangebote ohne Gebühr anschauen. Wenn Sie etwas aufs Geld achten müssen, bietet Ihnen das Internet viele Recherchemöglichkeiten, wo Sie z. B. ein Produkt günstiger kaufen können – oder nicht mehr benutzte Gegenstände ganz einfach verkaufen können.

### **d) Soziale Kontakte knüpfen und pflegen**

Das Internet ist ein Raum für menschliches Miteinander. Sie können ganz einfach neue Menschen kennen lernen, die vielleicht genau die gleichen Interessen haben wie Sie. Vielleicht finden Sie im Internet auch Personen wieder, zu denen Sie jahrelang keinen Kontakt mehr hatten, da Sie sich aus

den Augen verloren hatten. Da Sie im Internet auch Fotos und Videos ansehen und versenden können, macht die Kontaktpflege noch mehr Spaß. Ob mit Kindern, Enkeln, Verwandten oder Freunden: Die digitale Welt macht es leichter, am Leben von lieben Menschen teilzuhaben.

### **e) Auf dem neusten Stand sein**

Kennen Sie das auch? Im Verein oder bei einem Treffen im Freundeskreis sprechen alle über einen lustigen Film, eine spannende Nachricht oder beeindruckende Fotos. Häufig werden heute Inhalte aus dem Internet auch zum Stadtgespräch – wie vor einigen Jahren der allsonntägliche Tatort. Wer nicht online ist, kann oftmals nicht mitreden und fühlt sich vielleicht außen vor. Aber nicht nur die aktuellsten Neuigkeiten kann man im Internet verfolgen, das Wissen im Internet kann man ganz individuell nutzen. Vielleicht interessieren Sie sich für ein bestimmtes Land oder eine Sportart, haben ein Hobby oder einen Lieblingsautor? Sie können sich gezielt im Internet informieren und verpassen keine spannenden Geschichten.

### **Risiken der Internetnutzung**

Überall wo es Vorteile gibt, finden sich jedoch auch Schattenseiten. Es gibt auch Risiken, wenn die Internetnutzung einen großen Stellenwert in Ihrem Leben einnimmt oder wenn Sie Sicherheitsregeln nicht beachten. So wie Sie mit Menschen in Kontakt kommen können, birgt das Internet auch das

Risiko der sozialen Entfremdung und Vereinsamung. Dann nämlich, wenn man das Haus gar nicht mehr verlässt und auf ganz normale Gespräche und Begegnungen von Angesicht zu Angesicht verzichtet. Gerade bei jungen Menschen, die das Internet nicht nur für die Wissensbeschaffung und Kommunikation nutzen, sondern auch einen zu hohen Medien- und Computerspielekonsum haben, besteht die Gefahr einer Online-Sucht. Das Internet ist an sich kein gefährliches Medium, es sind die Menschen, die damit verantwortungsvoll umgehen müssen. Wenn einige das nicht tun, kann es auch zu sogenanntem Cybermobbing (Beleidigungen und Mobbing) im Internet kommen. Einige Menschen denken, dass die vermeintliche Anonymität im Internet sie schützt. Das ist aber ein Trugschluss. Denn auch im Internet gelten die gleichen Gesetze, wie in der Offline-Welt. Ihre persönlichen Daten sollten Sie sparsam verwenden und nur diese Informationen über sich kommunizieren, die unbedingt nötig sind. Mit der sogenannten Datensparsamkeit und der Befolgung von einigen Sicherheitsregeln, können Sie souverän im Internet agieren.

**Achtung:**

Bevor Sie Inhalte von anderen nutzen, machen Sie sich schlau über die Nutzungsrechte der Inhalte. Schauen Sie in der Ursprungsquelle nach Hinweisen zu der Nutzungslizenz. Im Zweifel: Besser nur eigenes Material verwenden.



## Recht und Gesetz im Internet

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Wie in allen Situationen im gesellschaftlichen Zusammenleben gibt es Regeln und Gesetze, die von allen Nutzerinnen und Nutzern zu beachten sind. Ein wichtiger Punkt sind Aspekte des Urheberrechts. Das heißt, Sie dürfen nicht einfach Inhalte von anderen kopieren und verwenden. Zudem gilt das Persönlichkeitsrecht. Nicht jeder möchte Fotos von sich im Internet wiederfinden. Aber auch die Regeln des respektvollen Umgangs miteinander sind im weltweiten Netz genauso wichtig wie im Offline-Leben. Beleidigungen und Verleumdungen sind auch im Internet verboten. Im Internet spricht man auch von der Netiquette (zusammengesetzt aus Net für Netz und Etiquette). Damit sind bestimmte Umgangsformen gemeint, die in Kommentarfeldern und in Diskussionen gelten.



### TIPP

Eine gute und detaillierte Übersicht über die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen finden Sie unter:  
**[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) und**  
**[www.bsi-fuer-buerger.de](http://www.bsi-fuer-buerger.de)**

Niemand wird ohne Führerschein mit einem Auto auf die Autobahn gelassen. Für den Datenhighway sollte das genauso gelten. Mit einer vernünftigen Medienerziehung, die gar nicht früh genug beginnen kann, werden Gefahrenquellen schneller ausgemacht. Wir müssen uns damit abfinden, dass wir durch unser Verhalten zu gläsernen Menschen werden. Wenn wir die Vorteile der digitalen Welt in Anspruch nehmen, müssen wir auch einige Nachteile in Kauf nehmen. Es kommt darauf an, die Balance zu halten. Und das gilt eben nicht nur im Internet, sondern in allen Lebenslagen.

### Quiz: Richtig oder Falsch

#### Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- a. Das Internet wurde in China erfunden.
- b. Im Internet kann jeder Mensch Fotos und Videos veröffentlichen.
- c. Bevor man ins Internet kann, muss man sich erst bei der Zentralstelle für Internetfragen in der Schweiz registrieren.
- d. Man schätzt die Zahl der Internetnutzer auf ca. 3,4 Milliarden Menschen im Jahr 2017.
- e. Im Internet herrscht Anarchie, Gesetzmäßigkeiten der analogen Welt gelten nicht.
- f. Eine Webadresse nennt man auch Domain.

## 5. Was kann ich im Internet machen?

Das Internet bietet viele Möglichkeiten, den Alltag zu vereinfachen und macht großen Spaß. Was sind die Hauptbeweggründe für ältere Menschen, online zu gehen? Nach einer aktuellen Untersuchung aus dem Jahr 2015 des Branchenverbands BITKOM nutzen 79 Prozent der netzaktiven Seniorinnen und Senioren das Internet, um sich über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden zu halten, 68 Prozent suchen nach Auskünften zum Thema Gesundheit. Neben Informationsangeboten ist der älteren Generation Kommunikation besonders wichtig: 91 Prozent schreiben E-Mails, 28 Prozent telefonieren online und 15 Prozent sind in sozialen Netzwerken aktiv. 57 Prozent kaufen online ein.

Ins Internet können Sie mit folgenden Geräten:

### **PC oder Notebook**

Den PC (Personal Computer) gibt es als stationäres Gerät mit einem Monitor und einer Tastatur oder einem Notebook, einem mobilen PC.

### **Tablet**

Bei einem Tablet wird der Bildschirm als Computer und Tastatur genutzt. Die Geräte sind kleiner und leichter, eignen sich aber für die Internetnutzung sehr gut. Sie sind in der Regel einfach zu bedienen und sind daher gut als Einsteigergerät geeignet.

## Smartphone

Ein Smartphone ist ein mobiles Telefon mit großer Anzeige und Internetanschluss.



*Notebook, Tablet und Smartphone.*

*Quelle: © FirmBee/pixabay.com, CCO*

## Welches Gerät ist für mich am sinnvollsten?

Jedes Gerät hat seine Vor- und Nachteile. Wer komfortabel zu Hause an einem großen Monitor arbeiten möchte, nutzt am besten einen stationären PC. Notebooks mit der gleichen Leistungsfähigkeit sind oftmals etwas teurer. Das Notebook hat jedoch den großen Vorteil, dass man es ganz einfach mobil mitnehmen kann oder im Haus in einem anderen Raum nutzen kann. Tablets sehen wie eine digitale Schreibtafel aus, die man durch ein berührungsempfindliches Display bedient. Sie eignen sich besonders gut zum Surfen oder

Ansehen von Texten und Bildern. Für das Verfassen von längeren Texten sind sie nicht so gut geeignet – da die Tastatur fehlt. Inzwischen können aber auch Tastaturen für Tablets dazu gekauft werden. Das Smartphone ist das mobilste Gerät, das man meistens immer dabei hat. Dieser „Mini-Computer“ kann für das Surfen genauso genutzt werden für die digitale Kommunikation. Es gibt eine Vielzahl von Apps (Miniprogramme für das Mobiltelefon), die nützliche mobile Dienste bieten und für diverse Zwecke eingesetzt werden können.

### **Kabelloses Internetvergnügen: W-LAN**

Die meisten Menschen gehen heute zu Hause und unterwegs über ein W-LAN ins Internet. W-LAN ist die Abkürzung für Wireless Local Area Network (auf Deutsch: kabelloses lokales Netzwerk). Es bedeutet, dass man ohne Kabel überall im Haus ins Internet gehen kann – egal ob in der Küche, auf dem Balkon oder auf dem Sofa im Wohnzimmer. Mit einem W-LAN-Router, den man mit dem Internet-Anschluss verbindet, kann man die ganze Wohnung oder das Haus ans Internet anschließen. Dieses Gerät bekommen Sie von Ihrem Telekommunikationsanbieter. Ein W-LAN-Router sollte durch ein Passwort abgesichert werden, sodass nur befugte Menschen über dieses Netz ins Internet kommen.



### TIPP

Bei der Einrichtung des Routers hilft der Anbieter oder eine erfahrene Person. Die Einstellungen für ein sicheres W-LAN erklärt auch das Portal „Verbraucher sicher online“ in seinem Themenschwerpunkt WLAN:  
[www.verbraucher-sicher-online.de/thema/wlan](http://www.verbraucher-sicher-online.de/thema/wlan)



### Achtung:

Wenn Sie ein öffentliches W-LAN nutzen (z. B. in einem Café) sollten Sie keine sensiblen Daten übertragen (z. B. Online-Banking).

## Konkrete Anwendungsbereiche im Alltag

Die Möglichkeiten im Internet sind vielfältig und auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Nutzerin oder dem Nutzer zugeschnitten. Das heißt: Jeder kann sich die Themen oder Anwendungsmöglichkeiten heraussuchen, die jeweils nützlich sind und zum Leben passen. Eine Auswahl an beliebten digitalen Einsatzmöglichkeiten gibt folgende Übersicht:

### Das besten Angebot: Einkaufen

Vielleicht planen Sie eine größere Anschaffung? Oder Sie wollen sich einfach nur ein gutes Buch kaufen? Rund 400.000 Unternehmen in Deutschland sind im Internet aktiv. Das Angebot reicht von kleinen Online-Shops bis zu

großen Internetunternehmen und deckt nahezu die gesamte Angebotspalette ab – von A bis Z. Die bestellte Ware wird Ihnen ins Haus geliefert und ein Rückgaberecht haben Sie ebenso wie im stationären Handel. Wie sie im Internet sicher einkaufen, erfahren Sie im Online-Stammtisch zum Thema „Online-Einkaufen und Finanzen“.

### **Die Filiale zu Hause: Online-Banking**

Nie mehr mit einem Überweisungsträger in der Schlange vor dem Bankschalter stehen? Diesen „Luxus“ gönnen sich viele Internetnutzerinnen und -nutzer, indem sie das Online-Banking ihrer Hausbank nutzen. Sie können Ihren Kontostand einsehen, Überweisungen tätigen und Daueraufträge einrichten – einfach per Mausklick. Die Voraussetzung für sicheres Online-Banking sind einige Regeln und Geheimnummern, die Sie vor Missbrauch schützen. Genaueres zu diesem Thema finden Sie auch beim Online-Stammtisch „Online-Einkaufen und Finanzen“.

### **Die elektronische Post: E-Mails & Co.**

Die Kommunikation auf dem Postweg ist oftmals aufwendig, dauert lange und kostet Porto. Wenn Sie E-Mails schreiben können, erreichen die Informationen den Empfänger innerhalb von Sekunden – weltweit. Mit einer E-Mail können Sie gleichzeitig viele Menschen erreichen. Nicht nur der private Briefverkehr lässt sich über E-Mails einfach erledigen, auch viele behördliche Korrespondenzen laufen heute ganz selbst-

verständlich auf elektronischem Wege. Weitere Informationen zur Nutzung dieses Kommunikationskanals finden Sie im Online-Stammtisch „Online-Kommunikation“.

### **Suchen und Finden: Surfen im Internet**

Sie brauchen nicht sportlich sein, um zu surfen – zumindest nicht im Internet. Damit wird die Recherche im World Wide Web bezeichnet, die Sie zu Fragen zu allen erdenklichen Themenbereichen durchführen können. Sie finden journalistische, kommerzielle und private Inhalte – wichtig ist nur, die Quelle richtig einschätzen zu können. Wie das funktioniert, erfahren Sie im Online-Stammtisch „Surfen im Internet“.

### **Der digitale Marktplatz: Auktionen und Kleinanzeigen**

Vielleicht sind Sie Sammler und interessieren sich für antike Möbel? Oder Sie kaufen gerne gebrauchte Gegenstände mit Liebhaberwert auf Flohmärkten? Dann ist das Internet für Sie eine ideale Fundgrube für neue Schätzchen. Auf zahlreichen Auktionsplattformen und in Kleinanzeigenbörsen gibt es fast nichts, was es nicht gibt. Recherchieren, stöbern und Schnäppchen machen: das können Sie im Internet. Wenn Sie bestimmte Spielregeln in Punkto Sicherheit beachten, können Sie nach Herzenslust Kaufen und Verkaufen. Wie Sie seriöse Angebote erkennen können, lernen Sie im Online-Stammtisch zum Thema „Online-Einkaufen und Finanzen“.

### **Flug, Zug & Auto: Reiseplanung im Internet**

Sie wollen eine individuelle Urlaubsreise planen oder Pauschalreisen vergleichen? Sie wissen nicht, ob das gewählte Hotel Ihren Erwartungen entspricht und Sie wollen Bewertungen lesen? Oder möchten Sie einfach nur ein Zugticket zu den Verwandten in Süddeutschland buchen? Gerade im Bereich Reise und Touristik bietet das Internet viele Möglichkeiten. Auch Routen für die Autofahrt können Sie sich einfach zusammenstellen. Doch Vorsicht bei den Konditionen: Gerade bei der Reisebuchung gilt es besonders auf versteckte Kosten zu achten. Wie das geht, erfahren Sie in „Handreichung #6: Reiseplanung im Netz“.

### **Kontaktpflege: Die sozialen Netzwerke**

In sozialen Netzwerken und diversen Online Communities im Internet ist es einfach und komfortabel den Kontakt zu Menschen zu pflegen. Sie können Informationen austauschen, Texte, Fotos und Videos teilen und zu unterschiedlichen Themen diskutieren. Sie können sich ein digitales Netzwerk aufbauen, auch wenn der Internetdialog natürlich nicht das persönliche Gespräch ersetzen kann. Außerdem: Fundierte Kenntnisse und Wissen über Datenschutz und Sicherheit sind dafür Voraussetzung, denn Sie sollten wissen, wer private Inhalte sehen kann. Was Sie dabei beachten sollten, vermittelt Ihnen der Online-Stammtisch zum Thema „Netzwerke im Internet“.



*Kontaktpflege im Internet,*

*Quelle: © Peggy\_Marco/pixabay.com, CCO*

### **Bilder, Filme, Videos: Multimedia im Internet**

Sie haben Ihre Lieblingssendung im Fernsehen verpasst? Oder möchten die ersten Schritte Ihres Enkels im Video ansehen, dessen Familie aber leider sehr entfernt wohnt? Mit den neuen Medien kein Problem. In den Online-Mediatheken der Fernsehsender, auf Videoplattformen oder in sozialen Netzwerken können Sie auch bewegte Bilder ansehen – aus professioneller Quelle oder privaten Ursprungs. Das Thema behandelt der Online-Stammtisch „Mediennutzung im Internet“ ausführlich.

## **Austausch und Wissen: Die Online-Gemeinschaften**

Es gibt Themen, die interessieren sehr viele Menschen. Kochen gehört beispielsweise dazu, Handarbeit, Reisen oder Gesundheitsfragen. Dementsprechend gibt es auch im Internet diverse Plattformen, auf denen sich Menschen Tipps geben, sich austauschen und kommunizieren. Viele Seniorinnen und Senioren nutzen auch Freundschafts- oder Partnerbörsen, um neue Kontakte zu knüpfen oder gemeinsam einem Hobby nachzugehen. Dieses Thema ist ein Teil des Online-Stammtischs „Netzwerke im Internet“.

## **Autorenschaft im Internet**

Sind Sie Experte in einem bestimmten Themengebiet oder haben Erfahrung auf Reisen gesammelt, die Sie mit Texten und Bildern dokumentieren können? Möchten Sie der Öffentlichkeit etwas zeigen, mitteilen oder demonstrieren? Das geht nirgendwo so einfach wie im Internet. Sie erreichen potentiell eine große Zahl interessierter Menschen, wenn Sie eine eigene Webseite, einen eigenen Kanal auf einer Videoplattform oder ein Weblog, kurz Blog, (Online-Tagebuch) einrichten. Zu diesem Thema gibt es viele Anleitungen im Internet, je nachdem welchen Kanal Sie bevorzugen. Dazu ist ein wenig Übung und Erfahrung nötig, aber es gibt heute einfache Baukastensysteme für Webseiten, für die keine Programmierkenntnisse erforderlich sind.



### Aufgabe 3

Überlegen Sie, welche Anwendungsmöglichkeiten des Internets Sie persönlich interessieren. Notieren Sie die Ergebnisse.



### Aufgabe 4

Lassen Sie die vergangene Woche Revue passieren. Welche konkreten Situationen erinnern Sie, bei denen Ihnen ein Blick ins Internet geholfen hätte? Sammeln und besprechen Sie die Ansatzpunkte in der Gruppe.



## TIPP

Eine sehr ausführliche Beschreibung der konkreten Möglichkeiten der Online-Nutzung im Alltag können Sie an anschaulichen Beispielen im WEGWEISER DURCH DIE DIGITALE WELT der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.) nachlesen:

[http://bit.ly/bagso\\_leitfaden](http://bit.ly/bagso_leitfaden)

Eine gute Übersicht der Themenfelder im Internet bietet auch die Webseite des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. auf der Webseite:

<https://www.sicher-im-netz.de/fuer-verbraucher>

### Spiel: Stadt, Land, Internet

Wandeln Sie das klassische Spiel „Stadt, Land, Fluss“ ab, indem Sie als letzte Kategorie Begriffe aus der Internetwelt überlegen. Anregungen finden Sie hier:

<b>A</b> wie Arpanet	<b>I</b> wie Internet	<b>Q</b> wie Quelle
<b>B</b> wie Browser	<b>J</b> wie Jugendschutz	<b>R</b> wie Reisebuchung
<b>C</b> wie Computer	<b>K</b> wie Kommuni- kation	<b>S</b> wie Server
<b>D</b> wie Demokra- tisierung	<b>L</b> wie LAN	<b>T</b> wie Tablet
<b>E</b> wie E-Mail	<b>M</b> wie Mobil	<b>U</b> wie User
<b>F</b> wie Fotos	<b>N</b> wie Nutzer	<b>V</b> wie Videos
<b>G</b> wie Gesellschaft	<b>O</b> wie Online	<b>W</b> wie World Wide Web (WWW)
<b>H</b> wie Homepage	<b>P</b> wie Profil	<b>Z</b> wie Zugang

## Übungsaufgaben

### Buchstabenrätsel

Jetzt haben Sie schon viele Begriffe aus dem „Fachchinesisch des Internets“ kennen gelernt. Im folgenden Buchstabenrätsel haben sich zehn Begriffe versteckt, die im Online-Bereich verwendet werden. Können Sie alle Begriffe finden?

A	E	S	E	R	V	E	R	Z	R	W
O	M	N	K	T	W	M	H	U	F	W
I	E	C	D	O	M	A	I	N	F	W
N	V	W	A	S	A	I	Q	W	J	E
T	U	C	E	S	W	L	A	N	H	D
E	Ä	T	Ü	B	J	U	R	E	Z	G
R	K	T	Z	F	S	B	C	X	Ö	P
N	H	U	Q	E	P	E	C	Y	I	C
E	G	E	R	H	R	H	I	M	P	F
T	A	B	L	E	T	D	N	T	H	D
R	G	Z	U	I	X	C	B	V	E	W

## Ampelfragen zur Lernkontrolle:



**Frage:** Wieso spricht man von einer Demokratisierung durch das Web 2.0?



**Frage:** Was benötigt man, um im Internet zu surfen?



**Frage:** Was kann man im Internet machen? Nennen Sie ein Beispiel.



## Lösung Ampelfragen



**Antwort:** Da im Web 2.0 jeder publizieren kann und sich die Menschen weltweit austauschen können.



**Antwort:** Ein internetfähiges Gerät (PC, Notebook, Tablet oder Smartphone), eine Internetverbindung und einen Browser.



**Antwort:** z. B. Surfen, einkaufen, Bankgeschäfte erledigen, Kontakte pflegen, kommunizieren, publizieren, Medienangebote nutzen

**Platz für Ihre Notizen**

Eine Publikation von Deutschland sicher im Netz e.V. im Rahmen des Verbundprojekts „Digital-Kompass“ mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und ermöglicht durch Förderung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Digital-Kompass  
c/o Deutschland sicher im Netz e.V.  
Albrechtstraße 10 b  
10117 Berlin  
info@digital-kompass.de  
www.digital-kompass.de

### **V.i.s.d.P.:**

Dr. Michael Littger

### **Redaktion:**

Dr. Annika Schach & Joachim Schulte

### **Gestaltung und Satz:**

alles mit MEDIEN,  
www.allesmitmedien.de

### **Druckerei:**

WIRmachenDRUCK GmbH,  
www.wir-machen-druck.de

Erscheinungsjahr: 2016

### **Bildnachweise:**

Titelbild: © contrastwerkstatt/fotolia.com

S. 10: „The Opte Project“ by Mmxx

[https://en.wikipedia.org/wiki/Opte\\_Project](https://en.wikipedia.org/wiki/Opte_Project) CC BY 2.5

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

[www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de)